

	<p>Objekt: Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker. Teil 2, Abteilung 1, Blatt 6: Tür des Tempels der Minerva Polias am Erechtheion in Athen mit Konstruktions- und Verzierungsdetails</p> <p>Museum: Kupferstichkabinett Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424201 kk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: 36.08-1991</p>
--	--

Beschreibung

Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker. Zweiter Theil, Erste Abtheilung, S. 5, 8-10:
"In Betreff der Verhältnisse der einzelnen Constructions-Stücke und ihrer Gliederung, so wie der Anordnung des Verschlusses, wird nun auf die Betrachtung der dargestellten Beispiele von Prachthüren hingewiesen, welche an musterhaften Monumenten des Alterthums uns übrig geblieben sind. Die eingeschriebenen Zahlen geben die Maaße der Wirklichkeit in Preußischen Fuß, Zollen und Linien an. [...] Blatt 6. Die Thür der viersäuligen Portika am Erechtheion zu Athen. In der Einleitung zur ersten Abtheilung im ersten Theile dieses Werks wurde über den dreifachen Tempel des Erechtheions der Minerva Polias und der Pandrosa bereits berichtet, und auf den Blättern 2b und 4 derselben Abtheilung die äußere Architectur der genannten Vorhalle gegeben, an deren Rückwand die prachtvolle Marmorthür sich befindet, welche auf unserm Blatte mit allen Einzelheiten dargestellt wird. Der Aufriß in der Mitte zeigt zu oberst die durchschnittenen Deckenbalken der Halle, sie liegen auf dem Architrav, welcher hier auf der Mauerbekrönung ruht, die von der Fortsetzung der Ant Kapitäle gebildet wird; unter dieser Mauerbekrönung laufen zwei der Quaderschichten ununterbrochen über den Thürkranz hinweg. Bei unserm griechischen Beispiele erhält durch diesen Umstand die Thür ein anderes Verhältnis zur Säulenstellung, als wir es bei den Beispielen römischer Architektur finden, wo der Thürkranz oben mit den Kapitälern der Säulen in gleicher Höhe liegt, in welchem Falle aber die Thür ein überwiegend großes Verhältnis gegen die Portika erhält. Der Sturz besteht aus einem Steinblock, an welchem nicht nur der Architrav und Fries mit dem bekrönenden Tierstabe, sondern auch noch, ungewöhnlicherweise, die Kranzleisten gearbeitet sind, wie dies der Durchschnitt rechter Hand zeigt. Zu beiden Seiten des Sturzes sind die Anconen (Consolen) angebracht, welche bloß das oberste bekrönende Glied, die Sima, einen Rinnleiten, zu tragen haben, statt dass sie sonst in der Regel das dominirende Glied des Kranzgesimses, den Kranzleisten, unterstützen. Diese kräftigen Anconen sind durch reichen Schmuck geziert, und in voller

Harmonie mit den schönen Säulenkapitälen der Portika. Die Blätter unter denselben sind jetzt unkenntlich geworden. Von blühender Erfindung ist das Anthemion (Blumen-Verzierung) des schön profilierten Rinnleists, der jedoch sowohl seiner Form als auch mächtigen Verhältnisse nach mehr an eine Wasserrinne erinnert, als an eine bloß leicht gegliederte Bekrönung, wie eine solche der etwas schwachen Kranzleisten nicht bedarf, da wo das ganze Kranzgesimse sich schon unter Dach und Decke befindet. Die griechische Kunst war hier nicht zu ängstlich; die schön verzierte Wasserrinne gab ein so vollendetes architectonisches Kunstprodukt, daß man sich nicht scheute, es an geeignetem Orte als Krönungsgesims zu gebrauchen, weil, wie in diesem Falle, sein Reichtum mit dem des übrigen Gebäudes harmonisch übereinstimmte. Der mit der Thüreinfassung umherlaufende Rosettenfries macht eine ungemein reiche Wirkung; er tritt in zwei Absätzen so weit über die Mauer vor, als die Einfassung, mit der er aus einem Stück gearbeitet ist. Zur Zeit der Wiederauffindung dieser interessanten Thür durch den englischen Architecten Donaldson konnten die Gewände nicht bis zur Schwelle vom Schutt befreit werden; der untere Theil derselben ist daher nach Analogie der damals gemessenen Theile ergänzt worden."

Grunddaten

Material/Technik: Kupferstich und Radierung / Papier (vélin)
 Maße:

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1831-1836
	wer	Technische Deputation für Gewerbe
	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	1831-1836
	wer	Johann Matthäus von Mauch (1792-1856)
	wo	
Gezeichnet	wann	1831-1836
	wer	Johann Matthäus von Mauch (1792-1856)
	wo	
Gedruckt	wann	1831-1836
	wer	Prêtre, A.
	wo	